

FAHRRÄDER AUS MEISTERHAND

MODELLE MACHER MANUFAKTUREN WELTWEIT

CHRISTINE ELLIOTT DAVID JABLONKA





DEL I U S K L A S I N G

FAHRRÄDER AUS MEISTERHAND

MODELLE MACHER MANUFAKTUREN WELTWEIT

CHRISTINE ELLIOTT DAVID JABLONKA

Aus dem Englischen von René Stein

Delius Klasing Verlag

© The Images Publishing Group Pty Ltd

Die australische Originalausgabe mit dem Titel Custom bicycles: a passionate pursuit erschien 2009 bei The Images Publishing Group Pty Ltd. Alle Rechte vorbehalten.

1. Auflage 2018

Die Rechte für die deutsche Ausgabe liegen beim Verlag Delius Klasing & Co. KG, Bielefeld.

Folgende Ausgaben dieses Werkes sind verfügbar:

ISBN 978-3-667-11054-1 (Print)

ISBN 978-3-667-11516-4 (PDF)

Aus dem Englischen von René Stein

Konzept: Andrew Hall

Lektorat: Stephanie Jaeschke, Paul Vieburg

Layout: The Graphic Image Studio Pty Ltd, Mulgrave, Australien

Satz der deutschen Ausgabe: Gabriele Engel

Einbandgestaltung: Felix Kempf, www.fx68.de

Datenkonvertierung E-Book: HGV Hanseatische Gesellschaft für Verlagsservice, München

Alle Rechte vorbehalten! Ohne ausdrückliche Erlaubnis des Verlages darf das Werk, auch Teile daraus, nicht vervielfältigt oder an Dritte weitergegeben werden.

www.delius-klasing.de

Inhalt

6	Vorwort	82	Davidson Handbuilt Bicycles	166	Pegoretti
8	Intro	86	Don Walker Cycles	174	Richard Sachs Cycles
12	Anderson Custom Bicycles	92	GURU Bikes	180	Roark Custom Titanium Bicycles
16	Atum22	98	Independent Fabrication	186	Robin Mather
22	Baum Cycles	104	Ira Ryan Cycles	194	Signal Cycles
30	Bilenky Cycle Works	110	Jeff Jones Custom Bicycles	202	Steve Potts Bicycles
34	Black Sheep Bikes	118	Keith Anderson Cycles	210	Strawberry
40	Bob Brown Cycles	122	Kirk Frameworks	214	Vanilla Bicycles
44	Bohemian Bicycles	128	Kish Fabrication	220	Vendetta Cycles
48	Bruce Gordon Cycles	134	Llewellyn Custom Bicycles	224	Vicious Cycles
54	Calfee Design	140	Luna Cycles	228	Wolfhound Cycles
62	Columbine Cycle Works	144	Lynskey		
66	Crisp Titanium	150	Marschall Framework	236	Kontaktinformationen
72	Cycles Alex Singer	156	Moots	238	Bildnachweis
76	Cyfac	162	Naked Bicycles and Design	240	Danksagung

Vorwort

Rahmenbauer sind keine gewöhnlichen Leute. Es sind Handwerker, Ingenieure, Künstler und Perfektionisten zugleich, die mit ihrem außergewöhnlichen Talent Fahrräder erschaffen, mit denen sich die höchsten Berge, die kniffligsten Trails und die größten Distanzen bewältigen lassen. Sie haben es möglich gemacht, dass Menschen nur mit eigener Kraft bis zu 100 km/h schnell auf einem Gefährt fahren können, das manchmal zerbrechlich und filigran aussieht, dabei aber von erstaunlicher Stabilität ist.

Über mehr als 150 Jahre hat sich das Fahrrad weiterentwickelt, selbst heute noch verändert es seine Form. Der Diamantrahmen ist bei innovativen Rahmenbauern auf der Suche nach mehr Speed nicht in Stahl gemeißelt ...

Heutzutage reicht ein Finger aus, um ein modernes Fahrrad mit den leichtesten verfügbaren Komponenten hochzuheben – das 52 kg schwere Quadricycle für Prince Albert, den Mann von Queen Victoria, scheint Äonen und nicht nur zwei Jahrhunderte zurückzuliegen.

Bücher über die Geschichte des Fahrrades gibt es genug. Hier sollen dagegen einige ganz besondere Rahmenbauer vorgestellt werden, die heute weltweit

einige der schönsten Räder bauen, oftmals in erstaunlich kleinen Werkstätten in irgendwelchen verborgenen Hinterhöfen. Ein Schweißbrenner und eine Vision, mehr braucht es nicht, damit diese eleganten Kunstwerke entstehen – denn nichts anderes sind diese Fahrräder. Ohne die Fanfarenklänge, die sie eigentlich verdient hätten.

Viele derartige Künstler sind in diesem Buch vertreten und präsentieren ihre Arbeit, damit sich die Leser ein Bild davon machen können. Hergestellt und fotografiert an Orten, so weit weg wie Seattle und Surrey oder Geelong und Grants Pass, Oregon, findet sich auf den folgenden Seiten ein Panoptikum der schönsten Fahrräder unserer Zeit; Maschinen, die dazu bestimmt sind, uns zum nächsten Geschäft oder über die höchsten Pässe der Pyrenäen zu befördern, warten darauf, in diesem Werk bestaunt zu werden.

Ich selbst bin zwölf Jahre Rennen gefahren und habe 37 Jahre von der *Tour de France* berichtet. Für mich gibt es kaum eine größere Augenweide als ein schönes Fahrrad. Das Fahrrad hat mich in meinem Leben weit gebracht (leider nicht immer so schnell, wie ich es mir gewünscht hätte!) und sich nie beschwert. Ich sage

immer: Wenn du die Reise machen kannst, dein Rad kann es schon längst!

Erst kürzlich hat ein Freund von mir eine ganz außergewöhnliche Leistung vollbracht: Seit seiner Kindheit hat er jeden einzelnen Kilometer auf dem Rad aufgezeichnet, und mittlerweile sind daraus 1,6 Millionen geworden! Er kam zu spät zum Essen, das wir extra für ihn gegeben hatten, weil er noch so lange um den Block fahren wollte, bis dieser Meilenstein auch wirklich erreicht war.

Sie werden es lieben, in diesen Seiten zu schmökern, selbst wenn Sie sich wenig oder gar nicht fürs Radfahren interessieren. Diese Vollblüter bringen ihren ganz eigenen Stallgeruch mit und stammen aus den Händen ganz besonders kreativer Menschen. Wertschätzung und vielleicht auch ein wenig Neid auf ihre Arbeit sind daher nicht unangebracht, denn sie können, was nur wenige auf dieser Welt vermögen: ein Fahrrad bauen.

Phil Liggett

(engl. Sportjournalist, Tour-de-France-Kommentator und ehemaliger Radrennfahrer).



Intro

8 FAHRRÄDER AUS MEISTERHAND präsentiert eine Auswahl der vielen Rahmenbauer weltweit, die ihr Leben dem Design und der Herstellung von schönen, handgefertigten Fahrrädern gewidmet haben. Jedes Kapitel zeugt mit Illustrationen der Fahrräder und ihrer speziellen Features von der Meisterschaft ihrer Schöpfer. Der Begleittext erläutert die persönlichen Beweggründe, die diese dazu inspiriert haben, Räder nach Maß zu fertigen. Jeder von ihnen gibt Einblicke in seinen Werdegang und die Philosophie hinter seiner Arbeitsweise und den verwendeten Materialien.

Die hier vorgestellte Auswahl an Rahmenbauern reicht von hochangesehenen und erfahrenen Meistern ihres Fachs, deren jahrelange Arbeit ihre Expertise unterstreicht, bis hin zu jenen Visionären, denen die Zukunft gehört. Eines haben alle gemeinsam: die Leidenschaft, basierend auf der Inspiration traditionellen Designs und erfahrener Hersteller ein eigenes, besonderes Fahrrad zu konstruieren.

In der heutigen Konsumgesellschaft haben viele Dinge nur ein kurzes Verfallsdatum, doch ein handgefertigtes Rad, maßgeschneidert auf Körper und fahrerische Bedürfnisse seines Besitzers, ist ein Investment in

Qualität sowie Langlebigkeit und hat das Potenzial zum Familienerbstück. Diese Räder sind nicht einfach praktische, von Muskelkraft angetriebene Maschinen, sondern Kunstwerke, die den Wunsch aufkommen lassen, die Autoschlüssel wegzuwerfen und auf der Suche nach diesem dem Traum vom Fliegen nahe kommenden Freiheitsgefühl einfach drauflos zu fahren.

Der Fahrer steht bei dieser Herangehensweise immer im Mittelpunkt, und jeder Rahmenbauer hat seine

ganz eigene Technik, die Maße des Kunden zu nehmen. Die Zeit, die es für den Bau eines Rades braucht, hängt stark von der Geschäftsgröße und der Komplexität des Designs ab. Viele der vorgestellten Hersteller arbeiten alleine oder vielleicht zu zweit und begleiten jeden einzelnen Produktionsschritt bis hin zum fertigen Produkt.

Andere wiederum versammeln kleine bis mittelgroße Teams um sich, von denen jedes Mitglied sein beson-







deres Know-how mit einbringt. Und dann gibt es noch die etwas größeren Firmen, deren Räder trotz allem der persönlichen, handgefertigten Natur einer Maßanfertigung nahekommen.

talentierten Handwerker, der es versteht, Komfort und Style auf zwei Räder zu stellen.

Christine Elliott und David Jablonka



Wenn es um die Vorlieben bei den Materialien wie Stahl, Titan, Aluminium, Carbon oder exotischeren wie Bambus geht, findet die Auswahl nach ihren besonderen Charakteristiken, ihrer Formbarkeit und den ihnen eigenen Fahreigenschaften statt. Ein handgefertigtes Rad kann auf alle erdenklichen Arten und Weisen gefertigt werden, immer in Abhängigkeit von den Wünschen des Kunden. Viele Hersteller haben sich spezialisiert, aber die meisten bieten eine ganze Palette von Modellen an und arbeiten zusammen mit dem Auftraggeber an dessen Traumfahrrad.

Ob er nun ein Renn- oder Bahnrad für Wettkämpfe möchte, ein Mountainbike fürs Gelände, ein Citybike zum Pendeln oder für die Einkäufe, ein Touringbike, um die Welt zu entdecken, oder ein Rennrad für die Langstrecke – die Bestellung eines genau auf ihn abgestimmten Fahrrads schickt den Kunden auf eine aufregende Reise, zusammen mit einem (hoffentlich)





Anderson Custom Bicycles

St. Paul, Minnesota (USA)

Dave Anderson liebt Ausfallenden. Sie sind für ihn das favorisierte Merkmal an einem Fahrrad, vor allem wenn sie rostfrei, kompakt, glatt und elegant sind. Es scheint für Anderson ein vorgezeichneter Weg gewesen zu sein, einmal handgefertigte Räder herzustellen, denn seit frühester Jugend liebt er es, sowohl Fahrräder als auch andere Dinge mit eigener Hand herzustellen. Seine Custom-Bikes sind aus Stahl und Carbon, wobei der Großteil aus Stahl hergestellt ist, denn Anderson ist der Ansicht, dass es kein besseres Material als Stahl gibt, um Räder nach Maß anzufertigen und dem Rad seinen Stempel aufzudrücken. »Ich verwende immer das Material, das ich für das beste für den jeweiligen speziellen Zweck halte. Bis zu einem gewissen Grad folgt Form der Funktion; sowohl Form als auch Funktion hängen zudem stark davon ab, welche Art Rad es werden und welche Eigenschaften es mitbringen soll.«

Dave beschreibt sich selbst als »Tausendsassa«, und wenn es darum geht, Fahrräder herzustellen, ist er eine Ein-Mann-Firma. Er ist in jeden Schritt des Herstellungsprozesses involviert, der je nach Komplexität des Designs eine, zwei bis hin zu mehreren Wochen dauern kann. Ist die Konstruktion eher unspektakulär, dauert es inklusive der Lackierung meist eine Woche. Bei komplexeren Rädern hingegen, bei denen die Arbeiten sehr ins Detail gehen, mit poliertem Edelstahl und vielen grafischen Verzierungen, kann auch ein erfahrener Rahmenbauer wie Dave Anderson schon einmal zwei oder mehr Wochen benötigen, um den Traum eines Kunden Realität werden zu lassen.

Seine Philosophie, inwieweit jeder Besitzer von einem Custom-Bike profitiert, spiegelt sich sehr gut in den folgenden Worten wieder: »Ein wahrhaft handgefertigtes Rad ist nur für dich persönlich entworfen und hergestellt worden. Es passt wie angegossen und ist aus Materialien gefertigt, die für dich und deinen Fahrstil stehen. Ein gutes Custom-Bike sagt außerdem viel über dich aus, über deinen Geschmack, deinen Sinn für Stil.« Für jeden Kunden stellt Dave buchstäblich von Grund auf ein Rad zusammen, das auf den Körper, den Fahrstil und das beabsichtigte Einsatzgebiet abgestimmt ist.



»Ein wahrhaft handgefertigtes Rad ist nur für dich persönlich entworfen und hergestellt worden. Es passt wie angegossen und ist aus Materialien gefertigt, die für dich und deinen Fahrstil stehen. Ein gutes Custom-Bike sagt außerdem viel über dich aus, über deinen Geschmack, deinen Sinn für Stil.«

*»Ich verwende immer das Material,
das ich für das beste für den jeweiligen
speziellen Zweck halte. Bis zu einem
gewissen Grad folgt Form der Funktion.
Sowohl Form als auch Funktion hängen
zudem stark davon ab, welche Art Rad
es werden und welche Eigenschaften
es mitbringen soll.«*



Rostfreier Rahmen mit polierten Muffen und Streben.





Gemufftes, rostfreies Reynolds 953-Rahmenset.

Es sieht stehend schon schnell aus ...

»Ich wollte dieses Rad unbedingt, die lange Wartezeit war es wert. Ich habe mit Dave eng an jedem Detail gearbeitet. Das Ergebnis ist nicht nur ein Rad, das schon im Stehen schnell aussieht, sondern das auch meinem Körper, meiner Persönlichkeit und meinem Fahrstil perfekt entspricht. Und es ist nicht nur der äußere Eindruck: Dieses Fahrrad muss hart rangenommen werden – dann zeigt sich wirklich, warum ich es so liebe. Ausgewogenheit ist vielleicht das richtige Wort. Wenn ich auf die Zähne beiße, alles gebe und im Sprint von links nach rechts schwinde, fühlt es sich wie kein zweites Rad an, auf dem ich je gefahren bin. Und ich hatte viele Räder. Es fühlt sich so gut an, dass ich es auch ohne zu zögern für fünf Stunden und länger dauernde Etappen auswähle.«

Guy Stone

Atum22

Surrey (Vereinigtes Königreich)

Atum22 hat seinen Namen von der ägyptischen Gottheit Atum sowie der Ordnungszahl von Titan, nämlich 22. Die Firma fertigt ausschließlich auf Kommission und wendet ein aufwendiges Anpassungssystem an, um das Fahrvergnügen der Kunden auf ein ganz neues Niveau zu heben. Die Gründung der Firma geht auf drei Personen zurück: einen Chiropraktiker, der unzählige Messungen unter ergonomischen Gesichtspunkten durchgeführt hat, einen Triathlon-Profi, der jede Konstruktion überwacht und organisiert, sowie einen Designer mit umfangreicher Erfahrung im Rahmenbau.

Der Wunsch des Chiropraktikers Dr. Glenn Duffys, den gesamten Konstruktionsprozess zu verstehen, bewegte ihn dazu, die Themen Fahrraddesign und -konstruktion mit seinem umfangreichen Wissen über den menschlichen Körper zu kombinieren. Glenn legt viel Wert darauf, seine Kunden ausführlich zu interviewen und sie einem zweistündigen Bikefitting zu unterziehen. Das Gespräch umfasst die Krankheitsgeschichte, welche Ambitionen der Fahrer hat, sowie detaillierte Vermessungen des Körpers, unter Berücksichtigung der Flexibilität, Physiologie und Anatomie des Kunden. Der Fitting-Prozess ist das Feature, das den Unterschied bei einem maßgeschneiderten Fahrrad von Atum22 ausmacht: »Mir hat

ein Kunde einmal gesagt, dass Atum22 die Savile Row der Fahrradwelt sei.« Die Savile Row ist eine der bekanntesten Einkaufsstraßen Londons, berühmt für ihre Maßschneider, und das Team ist immer verzückt darüber, wie dieser besondere Vermessungs- und Fittingprozess Fahrräder gebiert, die die üblichen Beschwerden der Kunden ein für alle Mal verschwinden lassen.

Während des Designs lässt sich Glenn nicht von vorgefassten oder traditionellen Meinungen aus dem Konzept bringen und verwendet auf den Kunden zugeschnittene Verfahren oder Komponenten, wobei die Möglichkeiten schier überwältigend sind. Atum22 bietet interne und externe Kabelführung, Verlötlungen, Gussets, diverse Rohr-Querschnitte, die Glenn vornehmlich unter Berücksichtigung der Stärken und Schwächen eines jeden Fahrers kombiniert. Sprinter bekommen vielleicht verstärkte Rohre und zusätzliche Verlötlungen am Tretlager, während es für Teilnehmer an Audax-Rennen besser sein kann, ein komfortableres Fahrrad zu konstruieren. Außerdem achtet Glenn penibel darauf, dass die Steuereigenschaften mit dem individuellen Fahrstil übereinstimmen.

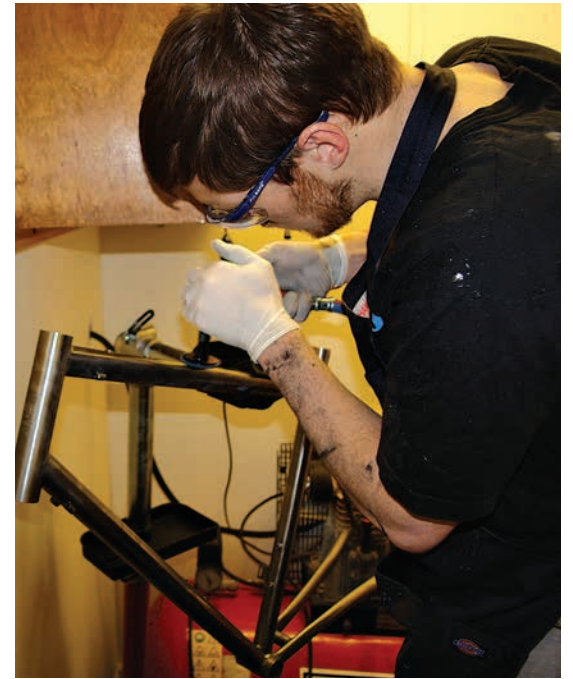
Titan ist Atum22s Metall der Wahl, denn es ist leicht und langlebig, verfügt über sehr gute Leistungswerte, eine

extreme Steifigkeit und korrodiert nicht. Dieser sehr elegante Werkstoff glänzt auf seine ganz eigene Art und Weise, ob matt oder auf Hochglanz poliert. Ein weiteres Feature von Atum22-Bikes ist der aufwendige Rahmenfertigungsprozess, bei dem atemberaubende, aber keineswegs grelle Rahmen herauskommen. Die Kunden können zwischen keltischen Motiven, Drachen oder der britischen Flagge wählen oder ganz dezent ihre Initialen oder Namen eingravieren lassen. Wie auch immer die Wünsche der Kunden aussehen mögen, jedes Detail ist gleich wichtig: »Oft wird gesagt, dass wir Fahrräder bauen, die wie Schmuck aussehen.« Besonders liebt es Glenn, wenn die Rahmen vom Sandstrahlen zurück kommen und die Überbleibsel vom Herstellungsprozess wegpoliert werden. Dann wird der Rahmen lebendig und das Bild des fertigen Bikes nimmt langsam Formen an. Viele Kunden, die bei Atum22 vorstellig werden, wollen immer wieder auftretende Überlastungen oder gar Verletzungen endlich ad acta legen oder zukünftige vermeiden. Die meisten suchen allerdings ganz einfach ein Fahrrad, das ihnen das ultimative Fahrgefühl vermittelt und dabei auch noch extrem stylisch aussieht.





Hochglanzpolierte Rahmen benötigen bis zu drei Tage – die Initialen jedes Kunden werden ins Steuerrohr eingraviert.



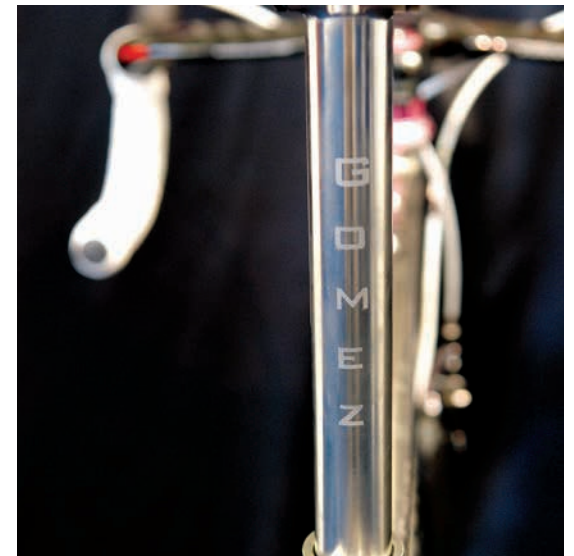
An jedem Rahmen wird bis zur Hochglanzpolitur gearbeitet.



Nabendynamo mit Scheibenbremse und fortschrittlichem LED-Scheinwerfer.



»Mir hat ein Kunde einmal gesagt, dass Atum22 die Savile Row der Fahrradwelt sei.«



Kunden können ihren Namen in die Sattelstütze ätzen lassen.



Interne Zugführung mit geflochtenem Kabel.

Hier stimmt einfach alles!

»In einem Wort: unglaublich. Am Sonntag fuhr ich zum ersten Mal richtig damit, es ist schwer zu beschreiben, wie gut es sich anfühlt. Meistens hatte ich Räder, bei denen ein Aspekt überwog: die Leichtigkeit, die Steifigkeit etc. Aber bei diesem Fahrrad sticht keine Eigenschaft hervor, es stimmt einfach alles! Sein Gewicht, das Handling, der Komfort, die Beweglichkeit und Stabilität – absolut brillant. Und die Tatsache, dass ich am Sonntag nach einigen radfreien Monaten ohne Beschwerden vom Rad gestiegen bin, sagt auch einiges.«

Christian Holmes



Ein Schmuckstück bereit zur Abholung.



Ein Profi-Triathlonbike wartet auf seine Jungfernfahrt.



Baum Cycles

Geelong, Victoria (Australien)

Die Familie von Darren Baum erzählt gern die Anekdote aus Darrens frühester Kindheit, als er in der Werkstatt seines Vaters im Stubenwagen lag und sich instinktiv wegdrehte, als dieser einen Lichtbogen produzierte. Als er alt genug war, wurde der Mechaniker seines Vaters zu seinem Mentor, der ihm das Schweißen und Spanen beibrachte. Darren verbrachte jeden Abend, jedes Wochenende, die gesamten Ferien plus und jeden freien Moment mit ihm, bis er selbst in einem Fahrradgeschäft anheuerte. Der erste Ausflug ins Konstruktorsmetier, mit nur 14 Jahren, war ein Tandem, gefertigt mit Rohren aus der Werkstatt des Vaters. Damit konnte er mit einem Kumpel am Great Victorian Bike Ride teilnehmen.

Im Jahr 1989 – Darren ging noch zur Schule – machte er seine ersten richtigen Erfahrungen in der Welt des Fahrradbaus. Zwei Wochen lang hospitierte er bei einem Meister des Rahmenbaus, Brian Cross, versorgt mit einem Rohr-Set von Reynolds. Er wünschte sich nichts sehnlicher, als endlich sein erstes, richtiges Rad zu bauen, doch Brian war davon nicht begeistert und ließ ihn nicht an das Rohr-Set heran, bis er zumindest einige grundlegende Kenntnisse erworben hatte. Am ersten Tag schmiss er ihn aus seiner Werkstatt mit der Maßgabe, einmal um den Block zu gehen und darüber nachzu-

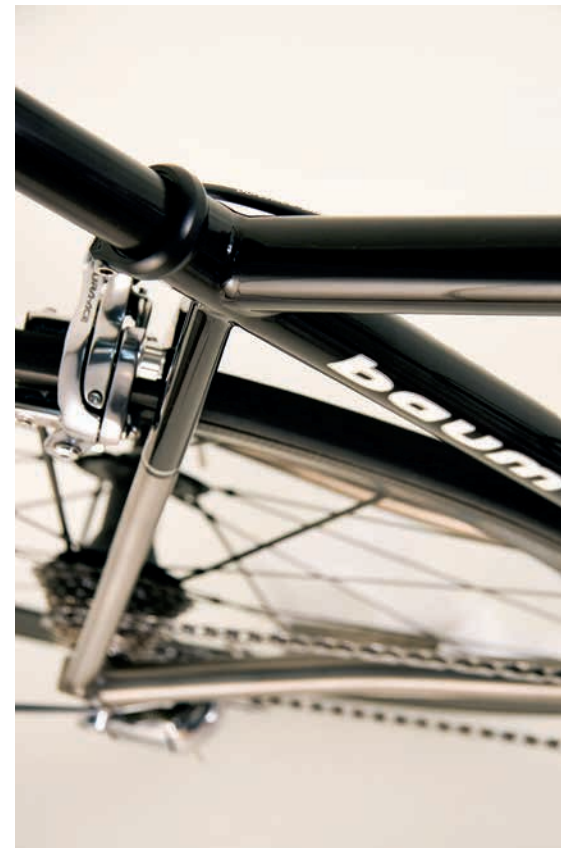
denken, warum seine Sattelstütze nicht geschmiert sei. Nach seiner Rückkehr musste er erst einmal lernen, wie man richtig feilt: Er musste ein Rohr mit diversen Farbschichten nach und nach abfeilen, ohne dass die jeweils darunterliegende Schicht beschädigt wurde. Am frühern Nachmittag war er endlich damit fertig, also fragte er seinen Boss: »Kann ich jetzt endlich mein eigenes Rad bauen?« Doch Brian antwortete nur: »Nein, jetzt lernst du es noch mit der linken Hand.«

Diese Fingerfertigkeit und seine Konstruktionserfahrungen in jungen Jahren verschafften Darren einen kolosalen Start in der Ausbildung zum Flugzeugwartungsingenieur. In dieser Zeit erweiterte er seine Rechenkünste und komplettierte seine Fertigkeiten als Schweißer in der Abendschule. Mittlerweile gilt Darren Baum als einer der besten Schweißer der Szene. »Wenn ich schweiße, dann weiß ich die nächsten Bewegungen bereits 30 Sekunden im Voraus – was kommt als Nächstes, wann höre ich auf.« Darren geht zum Schweißen am liebsten früh am Morgen in die Werkstatt, bevor das restliche Team zur Arbeit erscheint, denn er findet es ungemein entspannend zu »hören«, wie er arbeitet.

Von Anfang an wollte Darren nichts anderes als Rahmenbauer werden. 1996 war es endlich soweit und der erste kommerziell gefertigte Baum-Rahmen wurde ausgeliefert. Darren produziert die Art von Rädern, die er gerne selbst fährt, deshalb verwendet er hauptsächlich Titan und Stahl. Der Ansatz von Baum Cycles ist es, ein ganzheitliches Design zu entwerfen. Um dieser Philosophie gerecht werden und die Kontrolle über den Herstellungsprozess behalten zu können, sind alle Bereiche von Baum Cycles unter einem Dach in der Küstenstadt Geelong versammelt. Wenn ein neues Fahrrad für den Kunden entworfen werden soll, ist die wichtigste Überlegung, wofür das Rad später wirklich in der Hauptsache benutzt wird; das kann alles Mögliche sein: Rennen, Tourenfahren, gemütliches Pedalieren über den Fahrradweg bis hin zur RTF mit Kaffee und Kuchen am Wochenende.

Alle Rahmen von Baum sind nach unterschiedlichen Kaffeesorten benannt, um den verschiedenen Einsatzarten des Rades Rechnung zu tragen. Heute ist das zum Beispiel eher die Fahrt zu einem Café als wirkliches Training für ein Rennen: »Espresso – du fährst zur Espresso-Bar, trinkst einen und steigst wieder aufs Rad. Der Espresso-Rahmen entspricht dem: Er bringt exakt die Eigenschaften mit, die du haben möchtest.«

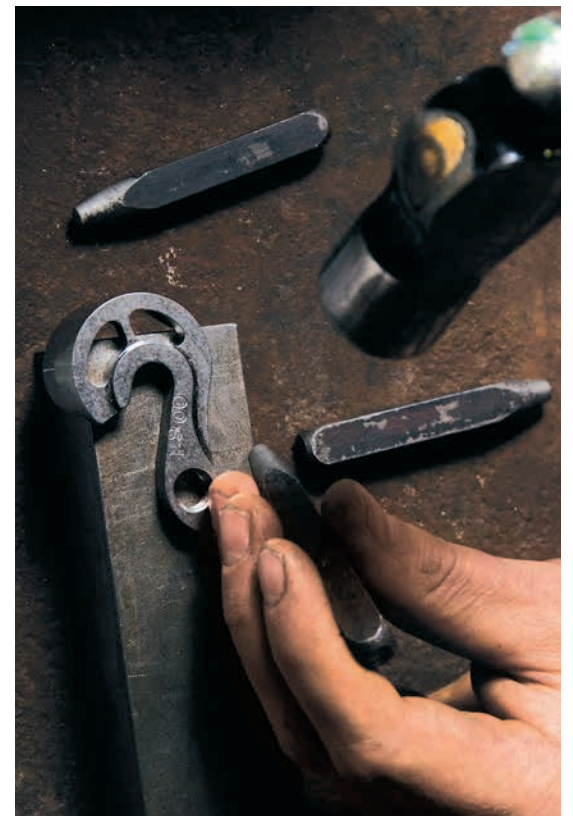




»Wenn ich schweiße, dann weiß ich die nächsten Bewegungen mit der Hand bereits 30 Sekunden im Voraus – was kommt als Nächstes, wann höre ich auf.«



Darren Baum bei Schweißarbeiten an einem Titanrahmen.



Darren stanz die Seriennummer in das Ausfallende ein.